



Amtliche Bekanntmachungen

Herausgegeben von der Zentralen Verwaltung
Jahrgang 29 – Nr. 21 – 15. Dezember 2003
ISSN 0342-8656

Inhaltsverzeichnis

AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Berichtigung der Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Biochemie 289

Berichtigung der Habilitationsordnung für die Medizinische Fakultät vom
3. September 2003 297

NICHTAMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

Universität nimmt Aberkennung von Doktorgraden zwischen 1933 und 1945
zurück 298

Bekanntmachung Semestertermine Wintersemester 2004/05 und das
Sommersemester 2005 300

Vollzug von Beschlüssen des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Tübingen
Änderung der Gliederung des Universitätsklinikums 301

Berichtigung der Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Biochemie

Der in Heft Nr. 16 der Amtlichen Bekanntmachungen vom 15. September 2003 veröffentlichte Anhang der Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Biochemie enthält Fehler und wird nachfolgend korrekt abgedruckt.

Anhang zur Prüfungsordnung für den Diplomstudiengang Biochemie

Anhang zu § 15, Absatz 1, Ziffer 6

Liste der beim Antrag zur Diplommvorprüfung nachzuweisenden Studienleistungen im Grundstudium

1. Nachweis über die bestandene Orientierungsprüfung
2. Nachweis über erfolgreiche Teilnahme an den erforderlichen Lehrveranstaltungen in den folgenden Fächern:

- Botanik und Zoologie: Mindestens ein biologisches Grundpraktikum (Botanik oder Zoologie)
- Physik: i) Physikalisches Grundpraktikum; ii) Mathematik für Naturwissenschaftler mit Übungen
- Anatomie/Physiologie: Vorlesungen für Biochemiker
- Anorganische Chemie: Anorganisch-biochemisches Grundpraktikum
- Organische Chemie: Organisch-chemisches Praktikum
- Physikalische Chemie: Physikalisch-chemisches Praktikum
- Biochemie: Biochemischer Grundkurs
- Vorlesung in Gesetzeskunde
- Vorlesung in Toxikologie

Anhang zu § 19, Absatz 2, Ziffer 3

Liste der beim Antrag auf Zulassung zur Diplommhauptprüfung nachzuweisenden Studienleistungen im Hauptstudium

A. Für das Fach Biochemie:

1. Abgeschlossener Basisteil des Hauptstudiums, bestehend aus den Lehrveranstaltungen:
 - i) Vorlesung "Methodische Grundlagen Biochemischer Forschung"
 - ii) Praktikum "Moderne Methoden der Biochemie"
 - iii) Mikrobiologie-Praktikum
 - iv) Bioinformatik
2. Zwei Seminarvorträge
3. Drei Arbeitsgruppenpraktika
4. Nachweis über Ergänzungspraktikum

B. Für das Chemische Schwerpunktfach

1. Abgeschlossener Basisteil des Hauptstudiums (siehe oben, A1)

C. Für das Biologisch-medizinische Schwerpunktfach

1. Abgeschlossener Basisteil des Hauptstudiums (siehe oben, A1)
2. Praktikum (Praktika) im Biologisch-medizinischen Schwerpunktfach

Struktur des Studienganges

Der Diplomstudiengang Biochemie gliedert sich in das Grundstudium von 4 Semestern und das Hauptstudium, aufgegliedert in einen Basis- und Schwerpunktteil, das inklusive der sich anschließenden Diplomarbeit 5 Semester umfasst (Anlage I: Abb.1.).

Den einzelnen Veranstaltungen werden Kreditpunkte zugeordnet, die nicht in die Notengebung eingebracht werden, sondern nur die einzelnen Veranstaltungen eindeutig gewichten sollen. Bei der Zuteilung der Kreditpunkte zu den einzelnen Fächern wurde sowohl die Anzahl der angebotenen Semesterwochenstunden als auch der relative Aufwand in der Nachbereitung dieser Lehrveranstaltungen berücksichtigt. Die Summe der Kreditpunkte wurde auf durchschnittlich 30 Kreditpunkte je Semester normiert.

9	Diplomarbeit				Diplom	H A U P T S T U D I U M
	Diplomprüfungen					
7-8	Vorlesungen Schwerpunktfächer, Biochemie-Seminare, Spezialvorlesung Biochemie		Drei Arbeitsgruppen- Praktika (I -III)		Schwer- punktteil	
		Chem. Schwerpunkt- praktikum	Biol./Med. Schwerpunkt- praktikum	Ergän- zungs- prak- tikum		
5-6	Vorlesung Methodische Grundlagen biochem. Forschung	Vorlesung Schwer- punktfächer Bio- informatik	Moderne Methoden der Biochemie Praktikum in 6 Blöcken zu je 3-4 Wochen Mikrobiologie-Praktikum		Basisteil	
	Vordiplomprüfungen				Vordiplom	S G T R U D N I D U M
1-4	Anorganische Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie, Biochemie	Zoologie, Botanik, Anat./Physiol.	Physik, Mathe- matik	Gesetzes- kunde, Toxi- kologie	Grund- studium	

Anlage I: Abb. 1. Übersicht über den Diplomstudiengang Biochemie

Anlagen II

Lehreinheiten und Kreditpunkte im Grundstudium

Im Grundstudium werden die für alle Studierenden verbindlichen Grundlagen der Biochemie gelehrt. Parallel dazu sollen Grundkenntnisse der Mathematik, Biologie und der Physik vermittelt werden. Aus Kapazitätsgründen werden einige Veranstaltungen jeweils für die Hälfte der zugelassenen Studierenden im Winter- und im Sommersemester angeboten (Tabelle 2).

Tabelle 1 Übersicht über Lehreinheiten, Kreditpunkte (CP, credit points) und Semesterwochenstunden (SWS) im Grundstudium

Lehreinheit	Gesamt-CP	Vorlesungen SWS	Übungen/Seminare SWS	Praktika SWS
Einführung Chemie/Biochemie	13	2	1	9
Anorganische Chemie	13	4	1	8
Organische Chemie	15	6	1	10
Physikalische Chemie	16	6	2	10
Physikalische Biochemie	3	3		
Biochemie	27	10	2	15
Zwischensumme chemische Fächer CP bzw. SWS	87	31	7	52
Zoologie	8	3		3
Botanik	8	3		3
Anatomie/Physiologie	6	3		
Mathematik	5	3	2	
Physik	9	8		3
Gesetzeskunde	1	1		
Toxikologie	1	1		
Summe aller Fächer CP bzw. SWS	125	53	9	61

Summe der SWS 1. – 4. Semester: 123

Summe der Kreditpunkte 1. – 4. Semester 125

Da wahlweise ein Zoologie- oder Botanik-Praktikum gewählt werden kann, entfallen jeweils 3 SWS und 5 CP für das nicht gewählte Praktikum.

Tabelle 2 Semesterpläne Grundstudium (Versionen 1 und 2): Verteilung der Semesterwochenstunden und Kreditpunkte auf die 4 Semester des Grundstudiums

Abkürzungen: CP, credit points (Kreditpunkte); SWS, Semesterwochenstunden

A) VERSION 1 des Semesterplans

1. Semester

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Einführung in die Chemie (Anorg. Chemie)	2	1				
Einführung in die Chemie (Org. Chemie)	2	1				
Einführung in die Chemie (Physikal. Chemie)	2	1	1	1		
Praktikum Einführung in Biochemie / Chemie	2	2	1	1	9	9
Einführung in die Biochemie (Biochemie I)	1	1				
Mathematik	3	3	2	2		
Physik I	4	3				
Biologie I (Zoologie)	3	3				
Summe	19	15	4	4	9	9

Orientierungsprüfung: Biochemie (Abschlussklausur zum Praktikum Einführung in die Biochemie / Chemie)

Summe der SWS: 32

Summe der CP: 28

2. Semester:

(Version 1 Physik im 2.Sem., Bio II-Praktikum im 3.Sem., PC-Praktikum im 3.Sem. und OC-Praktikum im 4. Sem.)

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Anorganische Chemie	2	2				
Organische Chemie	2	2				
Physikalische Chemie	4	4				
Anorganisch-biochemisches Grundpraktikum			1	2	8	8
Biochemie II	2	2			2	2
Biologie II (Botanik)	3	3				
Physik II	4	2			3	4
Summe	17	15	1	2	13	14

Diplomvorprüfungen Physik und Anorganische Chemie

Summe der SWS: 31

Summe der CP: 31

3. Semester:

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Physikalische Chemie			1	2	10	8
Organische Chemie	2	2				
Biologie-Praktikum (Botanik oder Zoologie)					3	5
Gesetzeskunde	1	1				
Toxikologie	1	1				
Biochemie III	3	3	1	1	5	5
Biologie III (Anatomie/Physiologie)	3	6				
Summe	10	13	2	3	18	18

Diplomvorprüfungen Physikalische Chemie und Biologie I-III

Summe der SWS: 30

Summe der CP: 34

4. Semester:

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Organische Chemie			1	2	10	8
Biochemie IV	4	4	1	1	8	9
Physikalische Biochemie	3	3				
Summe	7	7	2	3	18	17

Diplomvorprüfungen Organische Chemie und Biochemie

Summe der SWS: 27

Summe der CP: 27

B) VERSION 2 des Semesterplans

Abkürzungen: CP, credit points (Kreditpunkte); SWS, Semesterwochenstunden

1. Semester:

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Einführung in die Chemie (Anorg. Chemie)	2	1				
Einführung in die Chemie (Org. Chemie)	2	1				
Einführung in die Chemie (Physikal. Chemie)	2	1	1	1		
Praktikum Einführung in Biochemie/Chemie	2	2	1	1	9	9
Einführung in die Biochemie (Biochemie I)	1	1				
Mathematik	3	3	2	2		
Physik I	4	3				
Biologie I (Zoologie)	3	3				
Summe	19	15	4	4	9	9

Orientierungsprüfung: Biochemie (Abschlussklausur: Praktikum Einführung in die Biochemie/Chemie)

Summe der SWS: 32

Summe der CP: 28

2. Semester:

(Version 2 Physik im 3.Sem., Bio II-Praktikum im 2.Sem., PC-Praktikum im 4.Sem. und OC-Praktikum im 3.Sem.)

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Anorganische Chemie	2	2				
Organische Chemie	2	2				
Physikalische Chemie für Biochemiker	4	4				
Anorganisch-biochemisches Grundpraktikum			1	2	8	8
Biologie Praktikum (Botanik oder Zoologie)					3	5
Biochemie II	2	2			2	2
Biologie II (Botanik)	3	3				
Physik II	4	2				
Summe	17	15	1	2	13	15

Diplomvorprüfungen Biologie I und II sowie Anorganische Chemie

Summe der SWS: 31

Summe der CP: 32

3. Semester:

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Physikalische Chemie						
Organische Chemie	2	2	1	2	10	8
Physik II					3	4
Gesetzeskunde	1	1				
Toxikologie	1	1				
Biochemie III	3	3	1	1	5	5
Biologie III (Anatomie/Physiologie)	3	6				
Summe	10	13	2	3	18	17

Diplomvorprüfungen Organische Chemie, Physik und Biologie III

Summe der SWS: 30

Summe der CP: 33

4. Semester:

	V (SWS)	CP	U/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Physikalische Chemie			1	2	10	8
Biochemie IV	4	4	1	1	8	9
Physikalische Biochemie	3	3				
Summe	7	7	2	3	18	17

Diplomvorprüfungen Physikalische Chemie und Biochemie

Summe der SWS: 27

Summe der CP: 27

Lehreinheiten und Kreditpunkte im Hauptstudium

Im 5. und 6. Semester, dem Basisteil des Hauptstudiums (Tabelle 3), wird das Studium der Biochemie durch Konzentrierung auf die theoretische und praktische Erlernung moderner Methoden der Biochemie vertieft. Dem dienen die zweisemestrige Methodische Vorlesung "Grundlagen biochemischer Forschung" und das Praktikum "Moderne Methoden der Biochemie". Dieses Praktikum besteht aus 6 Blöcken von je 3-4 Wochen. In den vier Semestern des Hauptstudiums wird durch Vorlesungen in den Schwerpunktfächern das theoretische Rüstzeug zu den im zweisemestrigen Schwerpunktteil (7. und 8. Semester) zu besuchenden Schwerpunktpraktika vermittelt.

Am Ende des 7. Semesters sollen alle Vorlesungen und Praktika für die Schwerpunktfächer abgeschlossen sein. Im Schwerpunktteil (Tabelle 3) liegen drei in Arbeitsgruppen zu absolvierende Praktika von je 5-6 Wochen Dauer. Diese Praktika sind als berufspraktische Tätigkeit zu verstehen, die selbständiges wissenschaftliches Arbeiten vermitteln sollen. Deshalb können auf Antrag an den Prüfungsausschuss bis zu zwei der Praktika außerhalb der Fakultät für Chemie und Pharmazie, auch in der Industrie, stattfinden. Am Ende des 8. Semesters sollen die Prüfungsvorbereitungen abgeschlossen sein.

Tabelle 3. Semesterplan zum Hauptstudium

Abkürzungen: BC: Biochemie; CP: credit points (Kreditpunkte) pro Semester;
P: Praktikum; SWS: Semesterwochenstunden;
Ü/S: Übungen/Seminare; V: Vorlesung

A. Basisteil (5. und 6. Semester): Die nachfolgende Tabelle gibt die Summe der SWS beider Semester wieder.

	V (SWS)	CP	Ü/S (SWS)	CP	P (SWS)	CP
Moderne Methoden der BC			6	6	33	33
Mikrobiologie-Praktikum					3	3
Methodische Grundlagen biochemischer Forschung	4	8				
Bioinformatik			2	2		
Schwerpunktfächer	8	8				
Summe	12	16	8	8	36	36

Summe der SWS im 5. und 6. Semester: 56

Summe der CP im 5. und 6. Semester: 60

B. Schwerpunktteil (7. und 8. Semester):

	V (SWS)	CP	Ü/S (SWS)	CP	P	CP
Biochemie-Seminar			4	4		
Ergänzungspraktikum					5	5
Chemisches Schwerpunktfach					10	10
Biologisch-medizinisches Schwerpunktfach					10	10
Arbeitsgruppenpraktika (Berufspraktische Tätigkeit) in BC			2	4	25	23
Spezialvorlesungen BC	2	2				
Neue Entwicklungen in der BC			2	2		
Summe	2	2	8	10	50	48

Summe der SWS im 7. und 8. Semester: 60

Summe der CP im 7. und 8. Semester: 60

Tabelle 4. Verteilung von Semesterwochenstunden (SWS) und Kreditpunkten (CP) auf die 8 Studiensemester:

	Semester	SWS(Version 1/Version 2)	CP(Version 1/Version 2)
Grundstudium (GS)	1	32/32	28/28
	2	31/31	31/32
	3	30/30	34/33
	4	27/27	27/27
Zwischensumme GS		120	120
Hauptstudium (HS)	5/6	56	60
	7/8	60	60
Zwischensumme HS		116	120
Gesamtsumme		236	240

Berichtigung der Habilitationsordnung für die Medizinische Fakultät vom 3. September 2003

Die Habilitationsordnung für die Medizinische Fakultät vom 3. September 2003, (ABdUT 2003, S. 309) wird wie folgt berichtigt:

In § 14 Abs. 3 Satz 1 werden am Satzende hinter dem Wort „Universität“ die Worte „erfolgt ist“ eingefügt.

Universität nimmt Aberkennung von Doktorgraden zwischen 1933 und 1945 zurück

Ergänzung des Senatsbeschlusses von 1947 durch Fakultätsbeschlüsse

Durch Beschlüsse in fünf Fakultäten hat die Universität Tübingen jetzt den Entzug aller zwischen 1933 und 1945 aus politischen Gründen aberkannter Doktorgrade rückgängig gemacht. Bereits am 14. Oktober 1947 hatte der Kleine Senat der Universität beschlossen, dass die im 3. Reich aus politischen Gründen erfolgten Aberkennungen akademischer Grade als ungültig zu betrachten seien. Unter diesen Beschluss fielen 32 Betroffene. Eine öffentliche Bekanntgabe ist damals allerdings unterblieben.

Im Sommer 2002 hat die Juristische Fakultät in zwei Fällen, die nicht unter den Senatsbeschluss von 1947 fielen, die Entziehung des Doktorgrades ebenfalls für nichtig erklärt. Ein vom Rektor der Universität eingesetzter Arbeitskreis "Universität im Nationalsozialismus" hat sich mit sieben weiteren Fällen beschäftigt und sich dabei an folgenden Grundsätzen orientiert: Nicht jedes zwischen 1933 und 1945 ergangene Urteil ist ohne weiteres als Urteil eines Unrechtsstaates und damit als nichtig anzusehen. Umgekehrt ist auch die

rechtspositivistische Auffassung abzulehnen, wonach jedes zwischen 1933 und 1945 formgerecht ergangene Urteil gültig sei. Der Arbeitskreis hat deshalb beschlossen, die verbleibenden Fälle einzeln zu prüfen. Aufgrund dieser Einzelfallprüfung hat der Arbeitskreis in vier Fällen empfohlen, den Entzug des Doktorgrades zurückzunehmen. In drei weiteren Fällen wurde empfohlen, vorerst nicht zu entscheiden, weil dort sexueller Missbrauch von Kindern oder Frauen als Anschuldigung erhoben wurde. Bei Auffinden neuen Aktenmaterials oder auf Anfrage sollen diese Fälle jedoch erneut behandelt werden.

Insgesamt wurde zwischen 1938 und 1945 in insgesamt 45 Fällen der Doktorgrad entzogen. Betroffen waren 44 Personen, von denen eine an zwei Fakultäten promoviert worden war. Einer der 44 Betroffenen verlor den Doktorgrad wegen Plagiats bei der Abfassung der Dissertation. Eine Rücknahme des Entzuges kam daher nicht in Betracht. Einem Betroffenen wurde der Doktorgrad 1942 wieder zuerkannt, in einem weiteren Fall wurde der Entziehungsbeschluss im Frühjahr 1947 auf dem Gnadenwege aufgehoben.

An der Universität Tübingen von 1933 bis 1945 aberkannte Dokortitel: Rehabilitierungen gemäß Beschluss des Kleinen Senats vom 14. Oktober 1947 und Beschlüssen der Fakultäten in den Jahren 2002 und 2003

1. **30.11.1938:** Dr. rer. pol. h. c. **Paul Wilhelm Kaufmann** (1883-)
2. **6.12.1938:** Dr. rer. pol. h. c. **Richard Heilner** (1876-1964)
3. **29.03.1938:** Dr. phil. **Johannes Edward Alexander Stilgebauer** (1868-1936)
4. **29.09.1938:** Dr. rer. pol. **Hermann Budzislawski** (1898-1978)
5. **29.11.1938:** Dr. med. dent. **Albert Reissner** (1883-)
6. **17.01.1939:** Dr. med. **Robert Nußbaum** (1892-)
7. **02.02.1939:** Dr. med. **Max Eisenbach** (18
8. **14.02.1939:** Dr. iur. **Adolf Löwe** (1893-1995)
9. **14.02.1939:** Dr. rer. pol. **Josef Schönemann** (1885-1970)
10. **13.03.1939:** Dr. iur. **Halrahd May** (1910-)
11. **23.05.1939:** Dr. iur. **Paul Tänzer** (1897-)
12. **16.12.1939:** Dr. iur. **Georg Schwarzenberger** (1908-1991)
13. **24.02.1940:** Dr. med. **Paul Weil** (1894-)

14. **03.02.1940:** Dr. med. dent. **Julius Gummerheimer** (1903-)
15. **03.02.1940:** Dr. rer. pol. **Herbert Kann** (1893-1945 Auschwitz)
16. **08.04.1940:** Dr. med. dent. **Emil Baer** (1882-)
17. **08.04.1940:** Dr. iur. **Karl Lieblich** (1895-)
18. **08.04.1940:** Dr. rer. pol. **Lothar Dessauer** (1894-1973)
19. **08.04.1940:** Dr. iur. **Siegfried Merzbacher** (1898-)
20. **08.04.1940:** Dr. med. **Alfred Dannhauser** (1894-)
21. **08.04.1940:** Dr. med. dent. **Georg Guttmann** (1865-)
22. **09.04.1940:** Dr. iur. **Richard Schmid** (1899-1986)
23. **23.04.1940:** Dr. iur. **Hans Funcke** (1902)
24. **12.06.1940:** Lic. theol. et Dr. phil. **Heinrich Seeger** (1888-1945)
25. **23.09.1940:** Dr. med. **Julius Mainzer** (1875-1944 Auschwitz)
26. **23.09.1940:** Dr. rer. pol. **Alfred Isaak Heller** (1885-1956)
27. **18.01.1941:** Dr. phil. **Immanuel Lewy** (1884-)
28. **18.01.1941:** Dr. med. **Wilhelm Reutlinger** (1897-)
29. **27.02.1941:** Dr. theol. **Heinrich Neunobel** (1893-)
30. **12.05.1941:** Dr. med. **Helmut Beil** (1905-)
31. **13.06.1941:** Dr. iur. **Maximilian May** (1876-)
32. **13.06.1941/4.7.1941:** Dr. med. **Artur Goge** (1893-)
33. **13.06.1941:** Dr. med. **Otto Einstein** (1876-)
34. **25.10.1941:** Dr. iur. **Heinrich Hayum** (1904-1963)
35. **29.07.1942:** Dr. med. **Erich Schneider** (1887-)
36. **22.02.1943:** Dr. phil. **Kuno Herbert Fischer** (21.4.1911-)
37. **24.12.1944:** Ehrensensator Dr. iur. h. c. **Emil Loeffellad** (1879-1945)
38. **24.03.1945:** Dr. iur. **Rüdiger Schleicher** (1895-1945)

Bekanntmachung der Semestertermine

Für das Wintersemester 2004/2005 und das Sommersemester 2005 gelten folgende Termine:

1. Vorlesungszeitraum für das Wintersemester 2004/2005

Beginn der Vorlesungen: Montag, 18. Oktober 2004
Ende der Vorlesungen: Samstag, 19. Februar 2005
Vorlesungsfreie Tage: 1. November 2004 (Allerheiligen)
24. Dezember 2004 bis 6. Januar 2005 (je einschließlich)

2. Vorlesungszeitraum für das Sommersemester 2005

Beginn der Vorlesungen: Montag, 11. April 2005
Ende der Vorlesungen: Samstag, 16. Juli 2005
Vorlesungsfreie Tage: 5. Mai 2005 (Christi Himmelfahrt)
16. Mai 2005 (Pfingstmontag)
17. Mai 2005 (Dienstag nach Pfingsten)
26. Mai 2005 (Fronleichnam)

(Die Festsetzung stützt sich auf § 43 des Universitätsgesetzes in der Fassung vom 01. Februar 2000)

3. Bewerbungstermine

Wintersemester 2004/2005 15. Juli 2004 (Ausschlussfrist)
Sommersemester 2005 15. Januar 2005 (Ausschlussfrist)

(Die Festsetzung stützt sich auf § 3 der Verordnung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Vergabe von Studienplätzen in zulassungsbeschränkten Studiengängen durch die Hochschule – Hochschulvergabeverordnung – HVVO vom 13. Januar 2003 i. d. g. Fassung)

4. Immatrikulationsverfahren

Gemäß § 4 Abs. 1 der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung hat der zu einem Studiengang zugelassene Studienbewerber innerhalb der festgesetzten Frist bei der Universität den Antrag auf Immatrikulation zu stellen. Die Frist wird mit dem Zulassungsbescheid mitgeteilt.

5. Rückmeldefristen

Wintersemester 2004/2005 01. Juni 2004 – 30. Juni 2004
Sommersemester 2005 15. Januar 2005 – 15. Februar 2005

(Die Festsetzung stützt sich auf § 6 Abs. 1 der Zulassungs- und Immatrikulationsordnung)

Vollzug von Beschlüssen des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Tübingen

Änderung der Gliederung des Universitätsklinikums (UKT)

Einrichtung einer neuen „Abteilung Neurologie mit Schwerpunkt Neurodegenerative Erkrankungen“ als dritte Abteilung der Neurologischen Universitätsklinik

Nach Beschlussfassung des Vorstands des Universitätsklinikums Tübingen in seiner Sitzung am 21. Januar 2003 gemäß § 10 Abs. 1 des Universitätsklinik-Gesetzes (UKG) und im Einvernehmen mit der Universität nach § 7 Abs. 1 Satz 2 UKG stimmte der Aufsichtsrat des Universitätsklinikums in seiner Sitzung am 27. Mai 2003 gemäß § 13 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 UG der Einrichtung einer neuen „Abteilung Neurologie mit Schwerpunkt Neurodegenerative Erkrankungen“ als dritter Abteilung der Neurologischen Universitätsklinik und der damit verbundenen Änderung der Satzung des UKT zu. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stuttgart, genehmigte am 28. August 2003 gemäß § 13 Abs. 2 Satz 4 UKG die Einrichtung der neuen Abteilung und der damit verbundenen Änderung der Satzung des UKT.

Tübingen, 24. November 2003

Professor Dr. Dr. h. c. Eberhard Schaich
(Rektor)